

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Vorbemerkung

Die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Näheres wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich linearer, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen angesetzt, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK entsprechen. Sie liegt zwischen einem und fünf Jahren.

II. Sachanlagen

a) Immobilien in Bielefeld

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude werden zu fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten angesetzt. Das Gebäude in Bielefeld wurde nur zum Teil auf eigenem Grundstück errichtet. Das über 50 Jahre gepachtete Erbbaurechtsgrundstück wurde in 2017 von der IHK käuflich erworben und in das Sachanlagevermögen aufgenommen.

b) Immobilien in Paderborn

Für das Gebäude in Paderborn erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten.

Die Gebäude in Bielefeld und Paderborn werden über folgende Restnutzungszeiten linear abgeschrieben:

Gebäude in Bielefeld	33 Jahre
Zweigstellengebäude in Paderborn	67 Jahre

c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung der anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich linearer, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK entsprechen. Sie liegt zwischen 3 und 23 Jahren. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten von 150 € bis 1.000 € zzgl. USt. wurde in den Jahren 2008 bis 2012 jährlich ein Sammelposten gebildet, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wurde. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten bis 150 € zzgl. USt. werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Ab 2013 werden Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten von 150 € bis 410 € zzgl. USt. im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die Anteile an dem verbundenen Unternehmen sind mit dem Stammkapitalanteil erfasst. Der Spezialfonds der IHK ist mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die in diesem Spezialfonds gehaltenen Anlagen stehen mit § 23 FS (Geldanlagen) im Einklang. Die selbstgehaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens, bei denen es sich überwiegend um festverzinsliche Wertpapiere handelt, verbleiben in der Regel bis zur Endfälligkeit im Bestand der IHK. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, maximal zum Nennwert oder zum niedrigen beizulegenden Wert.

Unter den Wertpapieren sind gemäß § 13 Abs. 2 der Richtlinien zum Finanzstatut Festgelder ausgewiesen, die unabhängig von ihrer Anlagefrist der langfristigen Erzielung von Zinserträgen dienen und nicht für die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs erforderlich und bestimmt sind. Sie sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Als sonstige Ausleihungen sind Anteile an Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis unter 20 % mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden Anteil am Stammkapital bilanziert.

Die Rückdeckungsansprüche aus einer Kapitallebensversicherung entsprechen dem ertragssteuerlichen Wert zum Stichtag.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Vorräte (z.B. Formulare, Urkunden, Getränke, Broschüren) werden in der Regel als Handvorrat (Verbrauch jeweils innerhalb von sechs Wochen) vorgehalten. Umfangreichere Bestände werden zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

Unfertige Leistungen sind für Berufsausbildungsgebühren gebildet worden, für die die IHK die entsprechenden Leistungen bereits vor dem Bilanzstichtag erbracht hat, aber die Fakturierung erst im Folgejahr bzw. später zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung erfolgt. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der Ausbildungszahlen der Abteilung „Berufliche Bildung“ pro rata temporis über den Ausbildungszeitraum.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus IHK-Beiträgen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen mit Hilfe folgender Anteilssätze bezogen auf den Bestand offener Forderungen je Bescheidjahr vorgenommen:

Bescheidjahr	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr (2017)	0 %	10 %
Vorjahr (2016)	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %

Unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen werden die Forderungen aus Gebühren und Entgelten mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung von 3 % bilanziert. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

III. Wertpapiere

Die Wertpapiere werden mit dem Nominalwert bilanziert.

IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Unter dieser Position sind als Festgeldguthaben nur solche Beträge erfasst, die nicht langfristigen Anlagezwecken dienen. Kassenbestände sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert bilanziert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Stichtag der Bilanz ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition in Höhe von 6,0 Mio. € ergibt sich als gerundete Saldogröße aus den in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage dient dazu, ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Bezugsgröße für ihre Bemessung ist gemäß § 15a Abs. 2 FS die Summe der geplanten Aufwendungen. Die jährliche Dotierung der Ausgleichsrücklage erfolgte auf Basis einer Risikoinventur und Risikobewertung, die der Vollversammlung am 5. Dez. 2016 vorgestellt worden ist. Für das vorsorglich per Ausgleichsrücklage in der Bilanz auszuweisende Risiko, dass in dem Bereich der konjunkturellen Schwankungen für die IHK-Beitragsrträge gesehen wird, wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten, Schadensbänder und Schwankungsbreiten prognostiziert. Auf der Basis der Gewerbeertragseinbrüche der vergangenen 10 Jahre wurde unter Inanspruchnahme der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelten Risikobewertungssoftware eine wahrscheinliche Schadenssumme in Höhe von rd. 1,5 Mio. € errechnet. Der Stand der Rücklage zum Jahresende stimmt mit dem Ergebnis dieser Berechnungen überein.

III. Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen sind hinsichtlich des Zweckes sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des § 15a Finanzstatut konkretisiert und setzen sich aus der Hausinstandsetzungsrücklage, der Zinsausgleichsrücklage sowie der Rücklage für den Erwerb des Erbbaurechtsgrundstücks (Verwendung Anfang 2017) zusammen. Auf der Grundlage vorliegender Gutachten zum Zustand des IHK-Gebäudes in Bielefeld wurde die Hausinstandsetzungsrücklage für die kurz- bis mittelfristig erforderliche Erneuerung von Teilen der Haustechnik (z. B. Wasserleitungen, Heizung, Raumluft-, Sanitär-, und Kälte-technik) mit zunächst 1,0 Mio. Euro dotiert. Zum Ausgleich des allein durch den Zinsrückgang bedingten Anstiegs der Altersversorgungsverpflichtungen wurde im Jahr 2014 eine Zinsausgleichsrücklage eingerichtet. Nach aktuellen versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der IHK aufgrund des anhaltenden deutlichen Rückgangs des Diskontierungszinssatzes stark steigen. Der bei dieser Berechnung auf das Zinsänderungsrisiko entfallende Anteil beträgt für die nächsten 8 Jahre rd. 15,84 Mio. € und wird über die Zinsausgleichsrücklage abgedeckt.

Die einzelnen Rücklagenveränderungen im Jahr 2017 können dem Rücklagenspiegel (Anlage 1/6-4) entnommen werden.

C. Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) abgezinst.

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Aktiven und Ruheständlern wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre (Umstellung von der 7-Jahres-Durchschnittsberechnung auf die 10-Jahres-Durchschnittsberechnung ab dem Jahr 2016) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Gehaltssteigerungen von 3,0 % und Rentensteigerungen von 2,0 % unterstellt. Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-jährigen Durchschnittssatz und dem 7-jährigen Durchschnittssatz (2,80 %) beträgt lt. Gutachten per 31.12.2017 insgesamt 3.956.029 €. Zum Ausgleich der in den nächsten 8 Jahren steigenden Pensionsverpflichtungen (nur der Anteil der auf den Rückgang des Rechnungszinssatzes zurückzuführen ist) besteht eine Zinsausgleichsrücklage per 31.12.2017 in Höhe von 15,841 Mio. €.

Für Beihilfeverpflichtungen für anspruchsberechtigte Mitarbeiter werden Rückstellungen gebildet. Sie wurden vom Gutachter auf Grundlage durchschnittlicher Beihilfeleistungen der Jahre 2013 bis 2017 für alle Berechtigten ermittelt – Richttafeln „Heubeck 2005 G“, Rechnungszins 2,80 % (7-Jahres-Durchschnittszins), jährliche Steigerung des zu zahlenden Beihilfebetrages von 3,0 %.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumszuwendungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren gutachterlich ermittelt. Hierbei kamen die o. g. Richttafeln sowie ein Zinssatz von 2,80 % (7-Jahres-Durchschnittszins) zur Anwendung.

Die einzelnen Veränderungen im Jahr 2017 können dem Rückstellungsspiegel (Anlage 1/6-5) entnommen werden.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Einnahmen aus Berufsausbildungsgebühren vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit ein Ertrag erst nach diesem Stichtag auszuweisen ist. Diese Abgrenzung resultiert aus der Abrechnung der Ausbildungsgebühren zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung und erfolgt auf der Grundlage der Laufzeit der Ausbildungsverträge.

I. Erläuterungen zur Bilanz (Bilanzposten ohne Werte werden nicht erläutert.)

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Bilanzausweis betrifft mit 21 T€ (Vorjahr: 40 T€) verschiedene EDV-Softwarelizenzen.

II. Sachanlagen

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten** beinhalten die Gebäude in Bielefeld und in Paderborn. Die Grundstücke sind mit 2,355 Mio. € für Bielefeld (einschl. des in 2017 erworbenen Erbbaurechtsgrundstücks) sowie mit 206 T€ und 151 T€ für Paderborn angesetzt. Das Gebäude in Bielefeld ist mit 3,686 Mio. € (Vorjahr: 3,854 Mio. €), das Zweigstellengebäude in Paderborn mit 1,667 Mio. € (Vorjahr: 1,696 Mio. €) bewertet. Die Außenanlagen in Paderborn sind mit 17 T€ (Vorjahr: 19 T€) angesetzt.

Die **anderen Anlagen** und die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** enthalten überwiegend Büroeinrichtungsgegenstände mit 168 T€ (Vorjahr: 193 T€), Büromaschinen und Organisationsmittel mit 192 T€ (Vorjahr: 92 T€), Dienstfahrzeuge von 24 T€ (Vorjahr: 1 T€) sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe 28 T€ (Vorjahr: 28 T€) und geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: 1 T€).

III. Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen mit einem Gesamtwert von 35,1 Mio. € (Vorjahr: 33,5 Mio. €) sind **Anteile an verbundenen Unternehmen** mit 51 T€ (Vorjahr: 51 T€) – Gesamtliste der Unternehmensbeteiligungen s. Seite 31 – , **Wertpapiere** mit 14,972 Mio. € (Vorjahr: 11,494 Mio. €) und **Festgelder** in Höhe von 8,221 Mio. € (Vorjahr: 10,390 Mio. €) ausgewiesen. Von den Sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüchen in Höhe von 11,899 Mio. € (Vorjahr: 11,610 Mio. €) entfallen auf Rückdeckungsansprüche aus einer Kapital-Lebensversicherung 3,106 Mio. € (Vorjahr: 2,818 Mio. €), auf Anteile an Unternehmen 206 T€ (Vorjahr: 206 T€), auf den Anteil an der allgemeinen Rücklage der Versorgungskasse (WVK) in Münster in Höhe von 94 T€ (Vorjahr: 94 T€), auf Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 6 T€ (Vorjahr: 7 T€) und auf eine Darlehensforderung an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Neuss, mit einem Nominalwert von 77 T€. Dieses Darlehen wurde über die Restlaufzeit von 8 Jahren mit einem Rechnungszins von 5 % auf einen Wert in Höhe von 57 T€ (Vorjahr: 54 T€) abgezinst.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen sind die Bestände von Broschüren in Höhe von 57 T€ (Vorjahr: 54 T€) ausgewiesen. Bei den unfertigen Leistungen in Höhe von 686 T€ (Vorjahr: 676 T€) handelt es sich um zeitanteilige Berufsausbildungsgebühren (Anteil an der zu berechnenden Gesamtgebühr je Ausbildungsverhältnis) für das Jahr 2017 und früher, die jedoch erst nach dem 1. Januar 2018, zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung, fakturiert werden.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten setzen sich zusammen aus:

	in T€ 31.12.2017	in T€ 31.12.2016
Beitragsforderungen	411	556
Forderungen aus Gebühren + Entgelten	154	151
Zwischensumme	565	707
Einzelwertberichtigungen (Gebühren + Entgelte)	- 32	- 34
Pauschalwertberichtigungen	- 4	- 3
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen (Beitrag)	- 161	- 301
Summe	368	369

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 53 T€ (Vorjahr: 35 T€) handelt es sich um kurzfristige Forderungen gegenüber der IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH, Bielefeld, die Anfang 2018 beglichen wurden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Zinsabgrenzungen/Zinsforderungen in Höhe von 293 T€ (Vorjahr: 329 T€) bei festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldguthaben.

III. Wertpapiere

In 2017 wurden keine festverzinslichen Wertpapiere im Umlaufvermögen angelegt.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten kurzfristige Termingelder in Höhe von 7,219 Mio. € (Vorjahr: 7,481 Mio. €) und Guthaben auf Giro-/Tagesgeldkonten bei Kreditinstituten mit 2,491 Mio. € (Vorjahr: 0,153 Mio. €). Die Kassenbestände betragen 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Wert der aktiven Rechnungsabgrenzung von 124 T€ (Vorjahr: 181 T€) betrifft im Wesentlichen die Zahlungen für Prüfungsaufgaben von 92 T€ (Vorjahr: 113 T€) und die Zahlung für die Renten- und Hinterbliebenenversorgung von 31 T€ (Vorjahr: 38 T€).

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Der Eröffnungsbilanzwert zum 1. Januar 2007 von 6,0 Mio. € wird unverändert fortgeführt.

II. Ausgleichsrücklage

Die **Ausgleichsrücklage** beläuft sich auf 1,518 Mio. € (Vorjahr: 1,518 Mio. €); das sind 6,6 % des im Wirtschaftsplan 2017 angesetzten Aufwands (23,002 Mio. €).

III. Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen umfassen die Gebäudeinstandsetzungsrücklage mit 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) sowie die Zinsausgleichsrücklage in Höhe von 15,841 Mio. € (Vorjahr: 15,890 Mio. €). Angaben zu den Rücklagenveränderungen sind der Seite 5, den Ziff. 22. und 23. der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Rücklagenspiegel (Anlage 1/6-4) zu entnehmen.

Die Gebäudeinstandhaltungsrücklage wurde auf der Grundlage gutachterlicher Berechnungen zur Höhe des umfangreichen mittelfristigen Reparatur- und Sanierungsaufwands für das Verwaltungsgebäude in Bielefeld (z. B. Dachanschlüsse, Stahlbetonaußenstützen, Sanitär-, Heizungs- und Kältetechnik sowie Trink-, Schmutz- und Regenwasserleitungen) mit 1,0 Mio. € dotiert. Basierend auf den Berechnungen eines Versicherungsmathematikers wurde für den Bereich der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der IHK eine Zinsausgleichsrücklage gebildet, die den durch den zu erwartenden Zinsrückgang bedingten Zinsaufwand für jeweils 8 Jahre abdeckt.

IV. Bilanzgewinn/ -verlust

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2017 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 1.686.421,29 € aus. Der Vorjahresbetrag in Höhe von 410.597,68 € wurde gemäß Vollversammlungsbeschluss über die Ergebnisverwendung 2016 vom 4. September 2017 auf neue Rechnung vorgetragen.

Präsident und Hauptgeschäftsführer schlagen vor, den Bilanzgewinn 2017 in Höhe von 1.686.421,29 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinnverwendungsvorschlag ist im Jahresabschluss nachrichtlich dargestellt und steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung durch die Vollversammlung.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen betragen insbesondere aufgrund des sinkenden Diskontierungszinssatzes 25,706 Mio. € (Vorjahr: 24,095 Mio. €).

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1,825 Mio. € (Vorjahr: 1,647 Mio. €) betreffen Rückstellungen für geleistete Überstunden und bestehende Resturlaubstage in Höhe von 0,383 Mio. € (Vorjahr: 0,384 Mio. €), Beihilferückstellungen in Höhe von 1,165 Mio. € (Vorjahr: 1,003 Mio. €), Jubiläumsrückstellungen 26 T€ (Vorjahr: 21 T€), Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten 79 T€ (Vorjahr: 79 T€), Rückstellungen für die Berufsgenossenschaft 65 T€ (Vorjahr: 60 T€), Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2017 77 T€ (Vorjahr: 77 T€) und Rückstellungen für ausstehende Prüferentschädigungen für das Jahr 2017 in Höhe von 13 T€ (Vorjahr: 13 T€).

Die Veränderungen im Jahr 2017 sind im Rückstellungsspiegel (Anlage 1/6-5) aufgeführt.

D. Verbindlichkeiten

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von 604 T€ (Vorjahr: 450 T€) handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten der IHK, entstanden im Jahr 2017, die Anfang 2018 beglichen wurden.

4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 22 T€ (Vorjahr: 7 T€) handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH, die Anfang 2018 beglichen wurden.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten mit einem Gesamtbetrag von 366 T€ (Vorjahr: 329 T€) berücksichtigen im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Lohn-, Kirchen-, und Umsatzsteuer in Höhe von 110 T€ (Vorjahr: 108 T€) und aus einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe vom 27 T€ (Vorjahr: 23 T€).

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen mit 418 T€ (Vorjahr: 423 T€) abzugrenzende Erträge aus fakturierten Berufsausbildungsgebühren, die künftigen Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung/ Plan-Ist-Vergleich

Die Planwerte basieren auf dem am 5. Dezember 2016 beschlossenen Wirtschaftsplan.

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Ist 2017	15.833.055,63 €
Plan 2017	15.536.000,00 €
Ist 2016	15.153.523,10 €

Die Erträge aus IHK-Beiträgen ergeben sich aus der Abrechnung von Grundbeiträgen und Umlagen für Vorjahre sowie aus Vorauszahlungen für das laufende Jahr. Im Jahr 2017 hatten sich die Beitragsserträge positiver entwickelt als geplant, sodass Mehrerträge von 297.055,63 € eingetreten sind. Die höheren Erträge ergaben sich aufgrund gestiegener bzw. erstmals mitgeteilter Gewerbeerträge sowohl bei der Abrechnung von Grundbeiträgen und Umlagen für Vorjahre als auch aus Vorauszahlungen für das laufende Jahr.

2. Erträge aus Gebühren

Ist 2017	3.262.258,23 €
Plan 2017	3.096.000,00 €
Ist 2016	3.430.020,92 €

Die Erträge aus Gebühren setzen sich aus Ausbildungs-, Fortbildungs- und sonstigen Gebühren zusammen.

davon: ► Erträge aus Gebühren Berufsbildung

Ist 2017	1.532.410,50 €
Plan 2017	1.498.000,00 €
Ist 2016	1.547.881,00 €

Mit rd. 47 % haben die Gesamtgebühren für die Eintragung und Betreuung der Ausbildungsverhältnisse einschließlich der Durchführung der Zwischen- und Abschlussprüfungen den größten Anteil am Gebührenaufkommen der IHK. Diese Gebühren werden vollständig zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung fakturiert und anteilig den jeweiligen Geschäftsjahren zugeordnet. Für Gebühren, die vor dem Bilanzstichtag fakturiert werden, aber künftigen Geschäftsjahren zuzuordnen sind, sind passive Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden. Darüber hinaus sind für anteilige IHK-Berufsausbildungsleistungen, die erst nach dem 31. Dezember per Gebührenbescheid fakturiert werden, Bestände an unfertigen Leistungen zu erfassen. Der für 2017 erwartete leichte Rückgang der Berufsausbildungszahlen ist erfreulicherweise nicht eingetreten, sodass Mehrerträge von insgesamt 34.410,50 € eingetreten sind.

davon: ► **Erträge aus Gebühren Weiterbildung**

Ist 2017	525.879,50 €
Plan 2017	459.000,00 €
Ist 2016	500.415,50 €

Aufgrund höherer Teilnehmerzahlen in dem Bereich der kaufmännischen und der gewerblichen Fortbildungsprüfungen wurde der Planansatz um 66.879,50 € überschritten.

davon: ► **Erträge aus sonstigen Gebühren**

Ist 2017	1.203.968,23 €
Plan 2017	1.139.000,00 €
Ist 2016	1.381.724,42 €

Die sonstigen Gebühren resultieren im Wesentlichen aus Sach- und Fachkundeprüfungen, aus Unterrichtungen sowie der Bearbeitung von Außenwirtschaftsdokumenten. Die Mehrerträge in Höhe von 64.968,23 € haben sich insbesondere aufgrund der weiterhin starken Nachfrage in dem Bereich der Immobiliendarlehensvermittler ergeben. Die Unterrichtungen in dem Bereich des Bewachungsgewerbes sind jedoch in 2017 deutlich zurückgegangen.

3. Erträge aus Entgelten

Ist 2017	80.543,85 €
Plan 2017	69.000,00 €
Ist 2016	78.283,10 €

Wesentliche Bereiche bei den Erträgen aus Entgelten sind die Adress- und Formularverkäufe sowie der Verkauf von Ehrenurkunden.

davon: ► **Verkaufserlöse**

Ist 2017	58.743,85 €
Plan 2017	64.000,00 €
Ist 2016	71.008,10 €

Insbesondere die Nachfrage nach Ehrenurkunden und Anschriftenverzeichnissen war geringer als erwartet.

davon: ► **Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen**

Ist 2017	21.800,00 €
Plan 2017	5.000,00 €
Ist 2016	7.275,00 €

Aufgrund der Durchführung von zwei kostenpflichtigen Workshops in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn sind Mehrerträge in Höhe von 16.800 € eingetreten.

4. Bestandsveränderungen

Ist 2017	9.719,00 €
Plan 2017	-21.000,00 €
Ist 2016	5.944,00 €

Der erwartete leichte Rückgang der Berufsausbildungszahlen ist 2017 nicht eingetreten.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Ist 2017	1.499.557,09 €
Plan 2017	1.188.000,00 €
Ist 2016	1.265.209,85 €

Der Planansatz wurde um 311.557,09 € überschritten.

davon: ▶ Erträge aus öffentlichen Zuwendungen

Ist 2017	4.488,84 €
Plan 2017	0,00 €
Ist 2016	2.391,98 €

Auf Antrag wurden der IHK für einen befristet eingestellten schwerbehinderten Mitarbeiter Lohnkostenzuschüsse gewährt.

davon: ▶ Erträge aus Erstattungen

Ist 2017	687.251,80 €
Plan 2017	588.000,00 €
Ist 2016	670.440,26 €

Höhere Kostenerstattungen der IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH für angefallenen Personal- und Sachaufwand sowie Erstattungen von Einzel- und Projektkosten z. B. von Mitveranstaltern führen zu zusätzlichen Erträgen in Höhe von 99.251,80 €.

davon: ▶ sonstige Erlöse

Ist 2017	807.816,45 €
Plan 2017	600.000,00 €
Ist 2016	592.377,61 €

Insbesondere aufgrund des Rückgangs des Bestands der zum 31.12. zu bewertenden Beitragsforderungen sind Mehrerträge in Höhe von 207.816,45 € eingetreten.

7. Materialaufwand

Ist 2017	2.845.171,62 €
Plan 2017	3.026.000,00 €
Ist 2016	2.915.507,46 €

Die Planansätze des Materialaufwands wurden um 180.828,38 € unterschritten.

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Ist 2017	705.763,81 €
Plan 2017	758.000,00 €
Ist 2016	725.521,75 €

Bei der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden Vordrucke, Formulare und Prüfungsaufgaben als Hilfsstoffe und Broschüren bzw. bezogene Waren erfasst. Die Unterschreitung des Planansatzes in Höhe von 52.236,19 € ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Broschüren, Prüfungsmittel und Urkunden zurückzuführen.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Ist 2017	2.139.407,81 €
Plan 2017	2.268.000,00 €
Ist 2016	2.189.985,71 €

Die geplanten Aufwendungen wurden um 128.592,19 € unterschritten.

davon: Honorare Dozenten

Ist 2017	94.922,22 €
Plan 2017	131.000,00 €
Ist 2016	106.287,62 €

davon: Prüferentschädigungen

Ist 2017	1.268.137,15 €
Plan 2017	1.239.000,00 €
Ist 2016	1.263.643,10 €

Der Planansatz wurde um 29.137,15 € überschritten. Die Mehraufwendungen sind insbesondere in dem Bereich der gewerblichen Berufsabschlussprüfungen eingetreten.

davon: **sonstige Fremdleistungen**

Ist 2017	776.348,44 €
Plan 2017	898.000,00 €
Ist 2016	820.054,99 €

Bei dieser Position werden z. B. Kosten für angemietete Veranstaltungsräume, Cateringleistungen, Druckaufträge, die Abnahme von Prüfungen durch andere IHKs und die Kosten der Durchführung von Unterrichtungen in dem Bereich des Bewachungsgewerbes abgerechnet. Die vorsorglich auf dem Niveau des Vorjahres geplanten Mittel für die Unterrichtung von Personen des Bewachungsgewerbes sind aufgrund geringerer Teilnehmerzahlen nicht ausgeschöpft worden, so dass insbesondere hierdurch die geplanten Aufwendungen insgesamt um 121.651,56 € unterschritten wurden.

8. Personalaufwand

Ist 2017	10.285.323,70 €
Plan 2017	10.732.000,00 €
Ist 2016	10.942.872,69 €

Der Planansatz der Personalaufwendungen wurde um 446.676,30 € unterschritten. Hauptgrund hierfür ist der geringere Anstieg der gutachterlich ermittelten Pensionsverpflichtungen der IHK zum 31.12.2017.

a) Gehälter

Ist 2017	8.363.892,51 €
Plan 2017	8.365.000,00 €
Ist 2016	8.028.087,08 €

Der Planansatz wurde um 1.107,49 € unterschritten.

davon: **► Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen**

Ist 2017	8.224.271,71 €
Plan 2017	8.225.000,00 €
Ist 2016	7.903.652,32 €

Die Aufwendungen liegen um 728,29 € unter dem Planansatz

davon: **► Ausbildungsvergütung**

Ist 2017	139.620,80 €
Plan 2017	140.000,00 €
Ist 2016	124.434,76 €

Im Geschäftsjahr 2017 wurden bei der IHK 13 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 11 Auszubildende). Der Planansatz wurde um 379,20 € unterschritten.

b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung

Ist 2017	1.921.431,19 €
Plan 2017	2.367.000,00 €
Ist 2016	2.914.785,61 €

Es sind Minderaufwendungen in Höhe von 445.568,81 € eingetreten.

davon: ▶ Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung

Ist 2017	1.408.034,44 €
Plan 2017	1.381.000,00 €
Ist 2016	1.341.017,59 €

Aufgrund der überdurchschnittlichen Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen sind Mehraufwendungen von 27.034,44 € eingetreten.

davon: ▶ Beihilfen und Unterstützung

Ist 2017	0,00 €
Plan 2017	90.000,00 €
Ist 2016	0,00 €

Es wurden Beihilfezahlungen in Höhe von 95.350,18 € (Vorjahr: 105.783,86 €) geleistet. Diese Zahlungen sind als Inanspruchnahme der hierfür gebildeten Rückstellung (siehe Position Vorsorge) zu erfassen.

davon: ▶ Renten- und Hinterbliebenenversorgung

Ist 2017	0,00 €
Plan 2017	747.000,00 €
Ist 2016	0,00 €

Es wurden an ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebenen Pensions- und Zusatzrentenzahlungen in Höhe von 724.169,58 € (Vorjahr: 709.302,34 €) geleistet. Diese Zahlungen sind als Inanspruchnahme der hierfür gebildeten Rückstellung (siehe Position Vorsorge) zu erfassen.

davon: ▶ Vorsorge

Ist 2017	452.965,93 €
Plan 2017	89.000,00 €
Ist 2016	1.513.137,28 €

Bei einem Abzug der Pensions- und Beihilfezahlungen (hier zu erfassen, siehe Positionen „Beihilfen und Unterstützung“ und „Renten- und Hinterbliebenenversorgung“) in Höhe von 819.519,76 € ergibt sich gegenüber der Planung rechnerisch ein negativer Ist-Betrag in Höhe von – 366.553,83 €. Der endgültig bei der Berechnung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen ermittelte negative Personalaufwand lag deutlich unter dem im Herbst 2016 gutachterlich ermittelten Planwert.

davon: ► Beiträge zur Berufsgenossenschaft

Ist 2017	60.430,82 €
Plan 2017	60.000,00 €
Ist 2016	60.630,74 €

Für den voraussichtlichen Beitrag an die gesetzliche Unfallversicherung wurde eine Rückstellung unter Berücksichtigung des Vorjahresbetrages gebildet.

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sie basieren auf den steuerlichen AfA-Tabellen, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bei der IHK entsprechen.

Ist 2017	361.148,02 €
Plan 2017	439.000,00 €
Ist 2016	384.764,78 €

a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen und Sachanlagen

Ist 2017	361.148,02 €
Plan 2017	439.000,00 €
Ist 2016	384.764,78 €

Aufgrund teilweise zeitlich zurückgestellter und nicht vorgenommener Investitionen wurde der Planansatz um 77.851,98 € unterschritten.

davon: ► Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen

Ist 2017	199.086,00 €
Plan 2017	202.000,00 €
Ist 2016	199.088,00 €

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ist 2017	5.264.005,53 €
Plan 2017	6.045.000,00 €
Ist 2016	5.137.637,54 €

Der Planansatz wurde um 780.994,47 € unterschritten.

davon: ▶ sonstiger Personalaufwand

Ist 2017	352.878,82 €
Plan 2017	417.000,00 €
Ist 2016	334.195,27 €

Der Planansatz wurde unter anderem aufgrund von Einsparungen bei Stellenanzeigen, Belegschaftsveranstaltungen und geringeren Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen um 64.121,18 € unterschritten.

davon: ▶ Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing

Ist 2017	159.485,84 €
Plan 2017	215.000,00 €
Ist 2016	245.323,77 €

Insbesondere aufgrund geringerer Kosten für geleaste Büromaschinen und Fahrzeuge wurde der Planansatz um insgesamt 55.514,16 € unterschritten.

davon: ▶ Aufwendungen für Fremdleistungen

Ist 2017	1.156.211,24 €
Plan 2017	1.315.000,00 €
Ist 2016	1.046.886,44 €

Der Planansatz wurde um 158.788,76 € unterschritten, da insbesondere die insgesamt steigenden Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen weniger stark zugenommen haben als geplant. Darüber hinaus werden ab 2017 einige Büroräume nicht mehr von einem externen Unternehmen, sondern wieder von eigenem Personal gereinigt.

davon: ▶ Rechts- und Beratungskosten

Ist 2017	254.529,52 €
Plan 2017	243.000,00 €
Ist 2016	235.271,34 €

Der Planansatz wurde hauptsächlich aufgrund höherer Zahlungen für Beratungsleistungen zur Rezertifizierung in dem Bereich des Qualitätsmanagements um insgesamt 11.529,52 € überschritten.

davon: ▶ Bürobedarf, Literatur, Kommunikation

Ist 2017	563.104,41 €
Plan 2017	783.000,00 €
Ist 2016	541.411,64 €

Insbesondere geringere Aufwendungen für Büromaterial, Vordrucke und das DV-Netz sowie geringere Portokosten führten zu einer Planunterschreitung in Höhe von 219.895,59 €.

davon: ► **Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation**

Ist 2017	236.010,48 €
Plan 2017	282.000,00 €
Ist 2016	273.413,30 €

Der Planansatz wurde im Wesentlichen aufgrund von geringeren Marketingkosten und Aufwendungen für die Ehrung von Teilnehmern von Berufsabschluss- und Weiterbildungsprüfungen um 45.989,52 € unterschritten.

davon: ► **Aufwendungen DIHK**

Ist 2017	913.998,29 €
Plan 2017	903.000,00 €
Ist 2016	838.255,82 €

Es ist eine Überschreitung des Planansatzes in Höhe von 10.998,29 € eingetreten. Der genaue Anteil der IHKS an dem DIHK-Haushalt wird erst im Frühjahr eines Jahres auf Basis der für das Vorjahr gemeldeten Gewerbeertragssummen vom DIHK mitgeteilt. Auf die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld entfiel für das Jahr 2017 ein Umlageanteil in Höhe von 2,11 % (Vorjahr: 1,94 %).

davon: ► **Zuwendungen**

Ist 2017	0,00 €
Plan 2017	10.000,00 €
Ist 2016	500,00 €

Von Berufskollegs oder ähnlichen Einrichtungen wurden in 2017 keine Förderanträge gestellt, so dass der vorsorglich gebildete Planansatz nicht in Anspruch genommen worden ist.

davon: ► **Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung**

Ist 2017	564.130,05 €
Plan 2017	767.000,00 €
Ist 2016	565.570,44 €

Die Unterschreitung des Planansatzes um 202.869,95 € ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Erneuerung der Flüssigkeitskühlung der Klimaanlage im Hauptgebäude in Bielefeld nicht durchgeführt werden musste. Darüber hinaus sind auch die Energiekosten unter dem Planansatz geblieben.

davon: ► **Verluste aus Wertminderung von Gegenständen des Umlaufvermögens**

Ist 2017	188.341,75 €
Plan 2017	197.000,00 €
Ist 2016	199.251,03 €

Bedingt durch geringere Forderungsniederschlagungen in dem Bereich der Beitragserträge wurde der Planansatz insgesamt um 8.658,25 € unterschritten.

davon: ► **übrige sonstige betriebliche Aufwendungen**

Ist 2017	875.315,13 €
Plan 2017	913.000,00 €
Ist 2016	856.435,44 €

Insbesondere aufgrund von Minderaufwendungen in den Bereichen Reisekosten und Kfz-Betriebskosten wurde der Planansatz um 37.684,87 € unterschritten.

BETRIEBSERGEBNIS

Ist 2017	1.929.484,93 €
Plan 2017	-374.000,00 €
Ist 2016	552.198,50 €

Das positive Betriebsergebnis ist im Wesentlichen auf höhere Beitrags- und Gebührenerträge, auf Minderaufwendungen beim Personalaufwand, bei den sonst. betrieblichen Aufwendungen sowie auf geringere Zinsaufwendungen (ein Teil der Erhöhung der Pensionsverpflichtungen) zurückzuführen.

12. Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Ist 2017	368.377,12 €
Plan 2017	397.000,00 €
Ist 2016	414.608,72 €

Die Summe der Kapitalerträge des Anlagevermögens liegt um 28.622,88 € unter dem Planansatz. Durch den weiteren Rückgang des Zinsniveaus konnten fällig gewordene Werte des Anlagevermögens nur zu schlechteren Konditionen wieder angelegt werden.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Ist 2017	8.452,60 €
Plan 2017	23.000,00 €
Ist 2016	29.138,87 €

Auch für die Bestände der mehrmonatigen Termin-/Festgelder (jeweils mit Einlagensicherung) des Umlaufvermögens gewährten die Banken und Sparkassen erheblich geringere Zinsen als geplant, sodass der Planansatz um 14.547,40 € unterschritten wurde. Negativ-Zinsen bzw. Verwahrentgelte konnten bisher vermieden werden.

14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Ist 2017	0,00 €
Plan 2017	0,00 €
Ist 2016	8.020,72 €

15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Ist 2017	2.348.151,00 €
Plan 2017	2.726.000,00 €
Ist 2016	540.233,00 €

Der Zinsaufwand für die Personalrückstellungen der IHK wird jährlich gutachterlich ermittelt. Der geringe Zinsaufwand des Vorjahres ist auf die in 2016 erfolgte Änderung des Diskontierungszinssatzes vom 7-Jahres- auf den 10-Jahres-Durchschnittszinssatz zur Bewertung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Der Diskontierungszinssatz lag zum Jahresende 2017 mit 3,68 % etwas über dem ursprünglich angenommenen Wert von 3,59 %. Insgesamt ist eine Unterschreitung in Höhe von 377.849,00 € eingetreten.

FINANZERGEBNIS

Ist 2017	-1.971.321,28 €
Plan 2017	-2.306.000,00 €
Ist 2016	-104.506,13 €

Entsprechend den zuvor gegebenen Erläuterungen ist ein negatives Finanzergebnis eingetreten.

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Ist 2017	-41.836,35 €
Plan 2017	-2.680.000,00 €
Ist 2016	447.692,37 €

Das geplante hohe negative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist deutlich geringer ausgefallen als geplant, was auf höhere Erträge und geringere Aufwendungen zurückzuführen ist

17. Außerordentliche Aufwendungen

Ist 2017	0,00 €
Plan 2017	0,00 €
Ist 2016	0,00 €

AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS

Ist 2017	0,00 €
Plan 2017	0,00 €
Ist 2016	0,00 €

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ist 2017	0,00 €
Plan 2017	3.000,00 €
Ist 2016	7.058,29 €

Im Rahmen der Ausschüttung der Erträge des Spezialfonds fielen in 2017 keine Kapitalertragssteuerbeträge an.

19. Sonstige Steuern

Ist 2017	31.321,04 €
Plan 2017	31.000,00 €
Ist 2016	30.036,40 €

Die sonstigen Steuern setzen sich aus Grund- und Kfz-Steuern zusammen.

20. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG

Ist 2017	-73.157,36 €
Plan 2017	-2.714.000,00 €
Ist 2016	410.597,68 €

Entsprechend den zuvor gegebenen Erläuterungen ist der ausgewiesene Jahresfehlbetrag eingetreten.

21. Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr

Ist 2017	410.597,68 €
Plan 2017	0,00 €
Ist 2016	888.438,08 €

Der Bilanzgewinn 2016 in Höhe von 410.597,68 € wurde entsprechend dem Vollversammlungsbeschluss vom 4. September 2017 auf die Jahresrechnung 2017 vorgetragen.

22. Entnahmen aus Rücklagen

Ist 2017	2.658.734,00 €
Plan 2017	3.187.000,00 €
Ist 2016	14.452.712,61 €

Da die Arbeiten an der Klimaanlage nicht durchgeführt wurden, und damit keine Aufwendungen angefallen sind, konnte die geplante Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage in Höhe von 130.000 € unterbleiben. Darüber hinaus waren der Zinsausgleichsrücklage 398.266 € weniger zu entnehmen als geplant, da der Zinsänderungsaufwand (Anteil, der auf den geänderten Diskontierungszinssatz entfällt) geringer ausgefallen ist. Die Rücklage für den Erwerb des Erbbaurechtsgrundstücks in Höhe von 1,3 Mio. € wurde planmäßig aufgelöst.

23. Einstellung in Rücklagen

Ist 2017	1.309.753,00 €
Plan 2017	473.000,00 €
Ist 2016	15.341.150,69 €

Entsprechend dem Vollversammlungsbeschluss vom 5. Dezember 2016 ist zur vollständigen Deckung des gutachterlich ermittelten Zinsänderungsaufwands der jeweils nächsten 8 Jahre eine entsprechende Rücklage zu bilden. Für das Jahr 2025 wird der Aufwand, der auf die Änderung des Diskontierungszinssatzes entfällt, voraussichtlich rd. 1,3 Mio. € betragen. Mit dieser Rücklagenzuführung wurde der Vortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 410.597,68 € (Bilanzgewinn 2016) vollständig verwendet.

24. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust

Ist 2017	1.686.421,29 €
Plan 2017	0,00 €
Ist 2016	410.597,68 €

Präsident und Hauptgeschäftsführer schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von insgesamt 1.686.421,29 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gewinnverwendungsvorschlag ist im Jahresabschluss nachrichtlich dargestellt und steht unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung durch die Vollversammlung.

III. Erläuterungen zur Finanzrechnung/ Plan-Ist-Vergleich

Nachfolgend werden die Positionen der Finanzrechnung erläutert. Der Investitionsplan sieht für die Positionen 1. bis 9. sowie für die Positionen 17. bis 22. keine Planwerte vor.

1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ohne außerordentliche Posten

Ist 2017	-73.157,39 €
Ist 2016	410.597,68 €

2a. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens

Ist 2017	358.422,77 €
Ist 2016	392.785,50 €

Aufgrund zurückgestellter Investitionen liegt der Gesamtbetrag der Abschreibungen unter dem Vorjahresbetrag.

3. Zunahme/Abnahme von Rückstellungen/Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Ist 2017	1.840.905,78 €
Ist 2016	1.063.482,63 €

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den Anstieg der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

davon: **▶ Veränderung von Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)**
- aktive RAP

Ist 2017	57.553,65 €
Ist 2016	2.366,76 €

Die IHK hat zum Jahresende für Lieferungen und Leistungen des Folgejahres Zahlungen in Höhe von 123.865,00 € (Vorjahr: 181.418,65 €) geleistet.

- passive RAP

Ist 2017	5.795,87 €
Ist 2016	-104,13 €

Die Berufsausbildungsgebühren, die im laufenden Geschäftsjahr fakturiert wurden, aber in Höhe von 417.656,00 € den Folgejahren zuzurechnen sind (Vorjahr: 423.451,87 €), sind als passive Rechnungsabgrenzung zu erfassen.

4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)

Ist 2017	0,00 €
Ist 2016	0,00 €

5. Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Ist 2017	148,00 €
Ist 2016	0,00 €

Durch den Verkauf bereits abgeschriebenener Sachgegenstände ist ein Buchgewinn von 148,00 € entstanden.

6. Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Ist 2017	3.005.174,83 €
Ist 2016	-529.959,43 €

Die Abnahme dieser Werte des Umlaufvermögens ist darauf zurückzuführen, dass zum Jahresende festverzinsliche Wertpapiere nur noch im Anlagevermögen angelegt waren und dass insbesondere Forderungen aus Beiträgen abgenommen haben.

7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Ist 2017	206.338,10 €
Ist 2016	130.518,49 €

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen zum Bilanzstichtag.

9. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Ist 2017	5.337.832,09 €
Ist 2016	-1.467.424,87 €

Dieser Cashflow entspricht dem Jahresüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge.

10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Ist 2017	0,00 €
Plan 2017	1.000,00 €
Ist 2016	0,00 €

11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Ist 2017	1.662.807,93 €
Plan 2017	1.905.000,00 € (zuzügl. 364.300 € Planreste aus 2014 bis 2016)
Ist 2016	117.743,50 €

davon:

für Grundstücke und Gebäude

Ist 2017	1.424.254,17 €
Plan 2017	1.500.000,00 €
Ist 2016	0,00 €

Nach einer Vertragslaufzeit von 50 Jahren konnte das Erbbaugrundstück in Bielefeld Anfang 2017 erworben werden.

für technische Anlagen

Ist 2017	0,00 €
Plan 2017	10.000,00 €
Ist 2016	0,00 €

Der gebildete Planansatz wurde nicht in Anspruch genommen.

für die Betriebs- und Geschäftsausstattung

Ist 2017	238.553,76 €
Plan 2017	395.000,00 € (zuzügl. 364.300 € Planreste aus 2014 bis 2016)
Ist 2016	117.743,50 €

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Büromöbel, Büromaschinen, EDV-Hardware und Dienstfahrzeuge ersetzt. Nicht ausgeschöpfte Mittel werden, soweit möglich, in das Folgejahr übertragen.

13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens

Ist 2017	2.087,26 €
Plan 2017	118.000,00 € (zuzügl. 141.100 € Planreste aus 2014 bis 2016)
Ist 2016	8.964,28 €

Ein Großteil der geplanten Softwareanschaffungen kann erst im Folgejahr realisiert werden.

14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens

Ist 2017	1.000,00 €
Plan 2017	3.188.000,00 €
Ist 2016	1.000,00 €

In 2017 wurde planmäßig ein gewährtes Mitarbeiterdarlehen mit 1.000 € getilgt. Im Zuge der geplanten Rücklagenentnahmen sollten die entsprechenden Werte des Finanzanlagevermögens aufgelöst werden. Diese Auflösung war jedoch nicht erforderlich.

15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Ist 2017	1.596.619,90 €
Plan 2017	325.000,00 €
Ist 2016	1.172.104,30 €

Neben der jährlichen Erhöhung des Aktivwertes der Kapitallebensversicherung wurde hier der Zuführungsbetrag zur Zinsausgleichsrücklage in Höhe von 1.309.000 € als Zugang zum Finanzanlagevermögen erfasst.

16. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Ist 2017	3.260.515,09 €
Plan 2017	841.000,00 €
Ist 2016	-1.297.812,08 €

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit entspricht dem Saldo der Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens.

17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten

Ist 2017	0,00 €
Plan 2017	XXX €
Ist 2016	0,00 €

22. FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE

Ist 2017	9.713.318,31 €
Ist 2016	7.636.001,31 €

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2017 ist das Ergebnis der zuvor erläuterten Einzelpositionen.

IV. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen/ Haftungsverhältnisse

Die IHK-Zweigstelle in Minden befindet sich in angemieteten Räumlichkeiten. Die Jahresmiete beträgt rd. 25.000 €. Der Umzug in neue angemietete Räume ist für das vierte Quartal 2018 vorgesehen.

Die Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverträgen belaufen sich jährlich auf rd. 138.000 €.

Zur bilanziellen Absicherung von erteilten Versorgungszusagen hat die IHK gegenüber der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in NRW e.V., Düsseldorf, am 16. März 2004 eine Patronatserklärung abgegeben. Zum Bilanzstichtag beträgt der Anteil an den Pensionsverpflichtungen 453.000 €.

Die IHK ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinsatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2017 bei einer Bilanzsumme von 148,2 Mio. € (Vorjahr: 141,0 Mio. €) ein Eigenkapital von 58,1 Mio. € (Vorjahr: 55,5 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1. Januar 1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 23,9 Mio. € (Vorjahr: 26,8 Mio. €) nicht in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 angegeben. Das rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31. Dezember 2017 auf 34,2 Mio. €. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2018 auf 32,8 Mio. € (Stand Februar 2018).

Die durchschnittliche Beitragszahlung der IHK an den DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rd. 2,10 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK (Anteil 2016: 2,13 %).

2. Sonstiges

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

3. Erträge aus Beiträgen

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2017 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen.

	2 0 1 7	2 0 1 6
Beitragsansprüche	885.464,39 €	874.586,27 €
- davon laufendes Jahr	19.893,18 €	5.817,66 €
- davon Vorjahre	865.571,21 €	868.768,61 €
Erstattungsverpflichtungen	325.179,03 €	419.173,41
- davon laufendes Jahr	3.122,34 €	408,72 €
- davon Vorjahre	322.056,69 €	418.764,69 €
Saldo	560.285,36 €	455.412,86 €

4. Beteiligungen

Gesellschaft/Einrichtung	Stammkapital Euro	Anteil der IHK Euro	Anteil der IHK %
1. IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH, Bielefeld	51.400,00	51.400,00	100,00
2. Flughafen Bielefeld GmbH, Bielefeld	158.630,00	720,00	0,45
3. Bürgschaftsbank NRW GmbH, Neuss	2.577.166,73	22.897,39	0,89
4. Kapitalbeteiligungsgesellschaft, Neuss	1.450.000,00	575,20	0,04
5. Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH, Büren-Ahden	10.000.000,00	156.799,70	1,568
6. IHK-Gfl, Dortmund	1.000.000,00	13.820,00	1,38
7. Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH, Porta Westfalica	1.369.290,00	511,29	0,04
8. IG Flughafen Gütersloh GmbH, Gütersloh	25.564,59	1.022,59	4,00
9. Zukunftsmeile Fürstenallee Projektent. GmbH, Paderborn	25.000,00	1.250,00	5,00
10. Zentralstelle für Prüfungsaufgaben Nord-West, Köln	250.000,00	8.689,11	3,48

5. Mitglieder des Präsidiums und der Geschäftsführung

Präsident:	Wolf D. Meier-Scheuven, Bielefeld
Vizepräsidenten:	Dr. Ralf Becker, Brakel Dr. Klaus Bockermann, Enger Rainer Döring, Löhne Margrit Harting, Espelkamp Dr. Markus Miele, Gütersloh Dr. h.c. August Oetker, Bielefeld Holger Piening, Bielefeld Gabriele Schäfers, Paderborn Rainer Schorcht, Gütersloh
Vollversammlung:	Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage einsehbar.
Hauptgeschäftsführer:	Dipl.-Soz. Thomas Niehoff
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Jürgen Behlke (Geschäftsführer und Leiter der Zweigstelle Paderborn + Höxter) Dipl.-Kfm. Swen Binner (Geschäftsführer Berufliche Bildung) Ass. jur. Heiko Gellmann (Geschäftsführer Zentrale Dienste, Recht und Steuern) Dipl.-Volksw. Harald Grefe (stv. Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführer International, Handel, Verkehr) Bauass. Dipl.-Ing. Karl-Ernst Hunting (Geschäftsführer und Leiter der Zweigstelle Minden) Dr. Christoph von der Heiden (Geschäftsführer Industrie, Öffentlichkeitsarbeit, Volkswirtschaft)

6. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalstand					
Mitarbeitergruppen	Ist 2016		Ist 2017		Ist 2017
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in €
<i>Kernpersonal</i>					
Geschäftsführung	9	8,50	9	9,00	1.163.057
Referatsleiter, Referenten	31	30,05	32	30,63	2.159.933
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	124	104,48	124	104,53	4.750.511
Summe	164	143,03	165	144,16	8.073.501
<i>Sonstige</i>					
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	2	2,00	2	2,00	oben enthalten
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00	0,00
Gesamtsumme	166	145,03	167	146,16	8.073.501

<i>davon</i>					
in Teilzeit	54	XXX	51	XXX	XXX
befristet	8	XXX	10	XXX	XXX
in ATZ aktiv	0	XXX	0	XXX	XXX

<i>außerdem</i>					
Auszubildende	11	XXX	13	XXX	XXX
Trainees	0	XXX	0	XXX	XXX
Praktikanten	0	XXX	0	XXX	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit	3	XXX	4	XXX	XXX
ATZ inaktiv	0	XXX	0	XXX	XXX
Sondereinrichtungen	0	XXX	0	XXX	XXX
Geringfügig Beschäftigte	9	XXX	9	XXX	XXX

Bielefeld, 27. April 2018

gez. Meier-Scheuven

Wolf D. Meier -Scheuven
Präsident

gez. Niehoff

Thomas Niehoff
Hauptgeschäftsführer